

Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler

Protokoll zum 96. Treffen des Arbeitskreises

Termin: 03. September 2026, 14:00 – 16:00 Uhr
 Ort: Beratungsraum, Kuckumer Dorfstraße, 41812 Kuckum
 Teilnehmer: siehe Teilnehmendenliste (Anlage)

	Zu erledigen durch	Termin
TOP 1 – Begrüßung		
Herr Haucke begrüßt die Anwesenden. Es findet eine Vorstellungsrunde statt.		
TOP 2 – Protokollkontrolle		
Die ergänzten Anmerkungen sind korrekt.		
TOP 3 – Braunkohlenplanung		
<u>RWE</u>		
Herr Zeimetz teilt mit, dass RWE in Kürze zu den Themen Abschlussbetriebsplan, Einleitbauwerk, Ersatzstraßen und Großgerät berichten wird.		
Einzelne Teilnehmer des AK regen an, dass dies zuerst im AK und dann im Lenkungsausschuss erfolgen solle. Ggf. könnte aus Gründen der Vorbereitung eine Sondersitzung des AK Ende September vereinbart werden.		
ZVLG klärt diese Frage intern.		
TOP 4 – Planungs- & Genehmigungsverfahren mit Tagebaubezug		
<u>Landgemeinde Titz, Stadt Jüchen, Stadt Mönchengladbach und Stadt Grevenbroich:</u>		
keine neuen Sachstände		
<u>Stadt Erkelenz:</u>		
Frau Fricke berichtet zu den aktuellen Entwicklungen im Planungsprojekt Alt-Keyenberg. Sie stellt die definierten Bereiche Kirche und Glockensprung vor.		
Kernfragen seien u.a. der Bestandserhalt, die künftige Nutzung des Vierkanthofes, potenzielle Erweiterungsflächen und die Ansprache von Investoren. Das Entwicklungskonzept sei mit den Bürgern abgestimmt.		

Gewünscht sei ein Wettbewerb für Impulse im Umgang mit vorhandenem, historischen Bestand, das Bewahren dessen sowie der Ersatz einzelner Gebäude für eine moderne zukunftsfähige Lösung. Im kommenden Jahr soll ein Förderantrag gestellt werden. RWE wird das Projekt auf der Expo Real vorstellen. Die Präsentation hierzu wird mit dem Protokoll versandt.		
TOP 5 – Bericht der Mitglieder des Arbeitskreises		
<u>Stadt Erkelenz:</u> Frau Fricke informiert über die Strukturwandelsafari am 07.12.2026 ab 14:00 Uhr. Die ZRR hatte dies zuvor angefragt. Vorgeschlagen wird, die Safari im Kunst- und Kulturhof zu beenden. Denkbar ist eine Vorstellung des Projektes und der Ausklang der Safari bei weihnachtlichem Gebäck und Getränken. Hierzu wird Frau Dudde per E-Mail angefragt. <u>Landgemeinde Titz, Stadt Jüchen, Stadt Mönchengladbach, Stadt Grevenbroich:</u> Kein neuer Sachstand Herrn Haucke fragt nach einem Feedback zu gestellten Förderanträgen in die Runde. Allerdings liegen den anderen Teilnehmern aktuell noch keine Bescheide vor. Herr Grisar betont, die Vollständigkeit der Anträge erhöhe die Chancen einer schnellen Bearbeitung und eines positiven Bescheides deutlich. Er empfiehlt, Nachfragen des Fördergebers zeitnah und vollständig zu beantworten.		
TOP 6 – Bericht der Geschäftsstelle		
Herr Haucke berichtet über die laufenden Projektstände des Zweckverbands. Auf die kommenden Veranstaltungen des Projektes ENB wird hingewiesen, ebenso auf die weiterhin angebotenen Initialberatungen. Bzgl. der beiden Präsenzveranstaltungen seien noch Plätze frei (Anmeldungen über website ENB). Zur Frage von Herrn Rusman zum IG Wanlo bezüglich der Klärung bergrechtlicher Themen teilt Herr Haucke mit, dies sei noch in Klärung. Ein Gespräch zum Thema Bauleitplanung mit Frau ten Busch und Frau Schwan-Schmitz habe bereits stattgefunden. Herr Rusman teilt mit, dass es bei der Stadt Mönchengladbach einen weiteren, internen Termin dazu gebe. Herr Zeimetz informiert darüber, dass RWE mit ZVLG zu diesem Impulsgebäude in Abstimmung sei. Es gebe aktuell keine Sicherheitsbedenken, da das Projekt außerhalb der Sicherheitszone liege.		

Herr Haucke teilt mit, dass der Förderbescheid zum Energiepfad 2.0 vorliege. Es seien allerdings Nebenbestimmungen enthalten, die z.T. widersprüchlich und sachlich unpassend seien. Zur Vermeidung eines Widerspruchs erfolge aktuell eine Abstimmung mit dem Fördergeber. Herr Haucke informiert darüber, dass es beim Dokuzentrum eine Bauverzögerung gebe, die z.T. durch die Arbeiten des Kampfmittelräumdienstes bedingt seien. Er empfiehlt den Teilnehmern, bei laufenden und zukünftigen Projekten den Kampfmittelräumdienst frühzeitig einzubinden. Aktuell sei zudem bei der Kostenbilanz ein spürbares Defizit zu verzeichnen und fragt in die Runde nach Erfahrungen mit Aufstockungsanträgen. Frau Pötter berichtet, bei Aufstockungsanträgen gute Erfahrungen gemacht zu haben so lange die Begründung plausibel sei. ZVLG rechnet mit der Eröffnung des Dokuzentrums im Sommer 2027.		
TOP 7 – Sonstiges		
Herr Rusman fragt, weshalb der Aussichtspunkt in Hochneukirch gesperrt ist. Hintergrund sei laut Herrn Zeimetz, dass sich nachts die Autotuner-Szene treffe und dies zu zahlreichen Bürgerbeschwerden und Polizeihinweisen führe. RWE hat die Schilder demontiert, die Schaufel ebenso. Diese könne auch andernorts wieder platziert werden. Aktuell bestehe seitens RWE kein Interesse am Wiederaufbau des Aussichtspunktes. Da der Aussichtspunkt in Jackerath „Skywalk“ auch bald wegfällt, wird das Dokuzentrum zukünftig bei Befahrungen mit eingebunden. Herr Rusman erfuhr aus der Presse, dass Herr Mielchen bei der Kirchengemeinde Wickrathberg an einer Veranstaltung teilgenommen habe. Dies sei nicht bekannt gewesen. Zukünftig wird um Mitteilung zu derartigen Veranstaltungen gebeten. Darüber hinaus bittet Herr Rusman darum, die Kontaktdaten der Kirchengemeinde für mögliche zukünftige Veranstaltungen an ihn weiterzuleiten. Herr Moede teilt mit, dass RWE im Ausschuss für Planung Grevenbroich im Juni zur Rheinwassertransportleitung präsentiert habe. Auf der Internetseite der Stadt unter „Dokumente“ befänden sich die Unterlagen. Frau Fricke lobte die Veranstaltung „Kirche als vierte Orte“ und empfiehlt den Kurator. Die Akustik in der Kirche sei jedoch nicht ganz optimal.	ZV	kurzfristig

Herr Haucke fragt Herrn Grisar, ob es bereits Informationen bezüglich der nächsten Förderperiode gebe. Nach Ansicht von Herr Grisar würden einige Anträge aufgrund der mutmaßlichen Überbuchung des Fördervolumens in die nächste Förderperiode übergehen. Da auch Kostensteigerungen zu erwarten seien würde auch dieses Volumen immer enger. Die Mittelausstattung in Förderperiode 2 sei geringer, ein gewisser Druck auf dieses Budget sei somit zu erwarten. Herr Zeimetz bittet um ein Stimmungsbild hinsichtlich des Erhalts von Großgeräten. Wie stünden die Kommunen dazu? Wer übernimmt die Unterhaltskosten? RWE würde dies nicht tun. RWE nehme hier eine neutrale Position ein. Am Entscheidungstag X müsse feststehen, was mit dem Gerät geschehen soll. Auf Nachfrage von Frau Pötter teilt Herr Zeimetz mit, kleinere Teile seien unkritisch. Bzgl. des zeitlichen Rahmens der Entscheidung sei man beim Tagebau Hambach konkreter. Alle rechtlichen Rahmenbedingungen und technischen Konzepte müssten vorliegen, damit die Bergbehörde zustimme. Herr Zeimetz würde im nächsten Lenkungsausschuss dazu informieren. Frau Blender fragt nach der Inszenierung des Einleitungsbauwerks im Tagebau Garzweiler. Laut Herrn Zeimetz wird dies nicht so spektakulär wie in Hambach. Die Leitung verlaufe einfach nur durch den Tagebau. Zur Rheinwassertransportleitung wird es noch einen Sondertermin geben.		
---	--	--

Anlagen:

Präsentation von Frau Fricke zu Alt-Keyenberg

gez. Linden 03.September 2026